

Görlitzer Anzeiger.

№ 26. Donnerstag den 24. Juni 1841.

J. G. Scholze, Redacteur.

Bekanntmachung.

Es ist eine Bauleiter, welche bei Nacht aufsichtslos auf der Straße gelegen, in Beschlag genommen worden, deren Eigenthümer sich binnen acht Tagen zu melden hat, widrigen Falles die Leiter zur Befriedigung der Kosten versteigert werden wird.

Görlitz, den 18. Juni 1841. Der Magistrat, Polizeiverwaltung.

Nachweisung der Bierabzüge vom 26. Juni bis mit 1. Juli.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
26. Juni	Herr Hildebrandt	Herr Struve	Brüderstraße	Nr. 6.	Waizen
— =	Herr Zimmermann	selbst	— —	= 6.	Gersten
29. =	Frau Posch	Frau Gerhaus Erb.	Neißstraße	= 348	Waizen
1. Juli	Frau Liebus	H. Kfm. Bauernstein	— —	= 351	—
— =	Hr. Menzels Erben	selbst	— —	= 348	Gersten

Görlitz, den 22. Juni 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Görlitzer höchster und niedrigster Getreide-Preis vom 17. Juni 1841.

Ein Scheffel Waizen	2 Rthlr.	— Sgr.	— Pf.	1 Rthlr.	20 Sgr.	— Pf.
= = Korn	1 =	11 =	3 =	1 =	2 =	6 =
= = Gerste	1 =	2 =	6 =	— =	27 =	6 =
= = Hafer	— =	25 =	— =	— =	22 =	6 =

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Joh. Gottl. Horschig, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Joh. Ros. geb. Straube, T., geb. den 11., get. den 13. Juni, Aug. Emilie. — Joh. Chstph. Schiller, B. u. Lohnkutscher allh., u. Frn. Mariane geb. Wenzel, S., geb. den 22. Mai, get. den 13. Juni, Joh. Carl Aug. — Ernst Ferdin. Klingeberger, Tuchmges. allh., und Frn. Mariane geb. Pestrade, T., geb. den 8., get. den 13. Juni, Henr. Marie. — Joh. Traug. Ebersbach, Ziegelmstr. allh., u. Frn. Joh. Chst. geb. Günther, S., geb. den 2., get. den 13. Juni, Joh. Traug. — Joh. Glieb. Dreßler, Gärtner in Obermoys, u. Frn. Joh. Carol. geb. Letsch, S., geb. den 7., get. d. 13. Juni, Joh. Eduard. — Mstr. Carl Glieb. Welz, B. u. Tuchm. allh., u. Frn. Joh. Frieder. geb. Henkel, T., geb. den 1., get. den 15. Juni, Marie Juliane. — Mstr. Moritz Eduard Krause, B. u. Tuchm. allh., und Frn. Christ. Charl. geb. Salin, S., geb. den 6., get. den 18. Juni, Eduard Gustav. — Hrn. Friedr. Ludw. Knaust, Justitiar allh., u. Frn. Agnes Ernest. Ther. geb. Apitzsch, T., geb. den 10., get. den 19. Juni, Agnes Sophie. — Joh. Mich. Rönisch, B. u. Stadtgartenbes. allh., und Frn. Anne Ros. geb. Wolf, T., geb. den 12., get. den 13. Juni in der kath. Kirche, Anne Rosine.

(Getraut.) Joh. Sam. Beyer, herrsch. Kleinschäfer in Hennersdorf b. Görl., u. Anne Ros. Mühl, Georg Mühls, Gedingegärtners zu Moys, ehel. 2te Tochter, getr. den 13. Juni. — Hr. Eduard Jul. Heinr. Herzog, Unteroffiz. in der 2. Comp. der Kön. 1. Schützenabth. allh., u. Chst. Frieder. Schrödter, weil. Joh. Christian Schrödters, herrsch. Kutschers allh., nachgel. jüngste Tochter, getr. den 13. Juni. — Friedr. Imman. Feigs, Tuchmges. allh., und Clara Alwine geb. Lübeck, getr. den 13. Juni. — Hr. Carl Friedr. Hirche, Mechanikus in Bernstadt (in Sachsen), u. Joh. Chst. geb. Schiller aus Obermoys, getr. den 13 Juni in Deutschossig.

(Gestorben.) Mstr. Chst. Sam. Mancksch, B. u. Tuchm. allh., gest. den 13. Juni, alt 57 J. 7 M. 25 T. — Mstr. Joh. Carl Aug. Henke, B., Zeug- u. Leinweber allh., gest. den 10. Juni, alt 37 J. 3 M. 23 T. — Mstr. Ernst Jul. Müllers, B., Zeug- u. Leinw. allh., u. Frn. Joh. Chst. geb. Berndt, T., Amalie Bertha, gest. den 15. Juni, alt 6 M. 8 T. — Mstr. Heinr. Theodor Kornmanns, B. u. Schneiders allh., u. Frn. Henriette Amalie geb. Schneider, T., Amalie Bertha, gest. den 13. Juni, alt 20 T.

Miscelle.

Ein vielgereiseter Engländer nennt als das beste Getränk, das ihm bekannt sei, eine Mischung von Kaffee, Zucker (oder besser Zuckercand) und Cognac. Man nehme, sagt er, eine halbe Tasse starken Kaffee, thue vier große Stück Zucker hinein und gieße dann über den Rücken des Kaffeelöffels langsam und vorsichtig so viel feinen alten Cognac dazu, als man Kaffee hat. Der Spiritus wird natürlich auf dem Kaffee oben aufschwimmen und man muß sich vorsehen, daß sich beide nicht miteinander vermischen; dann zünde man den Branntwein an; wenn der böse Geist in Flammen verschwunden ist, rühre man die Mischung um und man wird einen der vortrefflichsten Liqueure haben, den man sich denken kann und der außer seiner aufheiternden Eigenschaft auch dem schwachen Magen ganz vorzüglich gut zusagt.

Wie man einen engen Ring vom Finger bekommen kann.

Man fädele in eine Nadel einen starken Faden, bringe das Nadelöhr vorsichtig nach der Hand zu unter dem Ringe durch und ziehe den Faden in derselben Richtung einige Zoll nach. Dann nehme man die Nadel weg und wickele das lange Ende des Fadens fest um den Finger regelmäßig bis an den Nagel hinauf. Ist dies geschehen, so fasse man das kurze Ende des Fadens, das auf der Hand liegt und fange so an den Faden abzuwickeln, der sich auf diese Weise innerhalb des Ringes herumziehen muß und ihn allmälig von dem Finger herabstreifen wird. Diese unfehlbare Methode wird auch den engsten Ring ohne alle Beschwerden herunterbringen, wie sehr auch der Finger aufgeschwollen sein mag.

Amtliche Bekanntmachungen.

Subhastation. Land- und Stadt-Gericht zu Görlitz.

Das zu dem Nachlasse des Tuchmachermeisters Johannes Christian Kadelbach gehörige, in der verschlossenen Nicolaivorstadt hierselbst unter Nr. 527 gelegene, auf 1253 thl. 7 sgr. 6 pf. abgeschätzte Haus soll im Termine den

5. August d. J., Vormittags um 11 Uhr,

subhastirt werden. Die Taxe und der Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden. Görlitz, am 13. April 1841.

Subhastationspatent.

Im Wege nothwendiger Subhastation wird das dem Schmidt Ernst Friedrich Stolz gehörige auf 1711 thlr. 8 sgr. 4 pf. gerichtlich abgeschätzte Haus Nr. 1011 mit Zubehör zu Görlitz

den 13. October c. Vormittags 11 Uhr

an Land- und Stadtgerichtsstelle meistbietend verkauft. Die Taxe ist in der Registratur einzusehen.

Görlitz, am 13. Juni 1841. Königl. Land- und Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das dem Lohgerber Johann David Laplace gehörige, zu Seidenberg unter Nr. 210 belegene Haus nebst Gärtchen, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur hierselbst einzusehenden Taxe auf 300 thlr. abgeschätzt, soll den 4. October d. J. Vormittags 10 Uhr im Gerichtszimmer zu Seidenberg subhastirt werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Herbergsberechtigte Johanne Eleonore verw. Bursian geb. Teichmann, wird zu diesem Termine hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Görlitz, den 9. Juni 1841. Das Standesherrliche Gerichtsamt von Seidenberg.

Freiwillige Subhastation.

Die den Elias Neumeisterschen Erben gehörende Gärtner-Nahrung Nr. 52 zu Radmeritz, gerichtlich taxirt auf 1000 thlr., soll in termino

den 26. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

in der Gerichtsstube zu Radmeritz an den Meistbietenden verkauft werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufsbedingungen sind in unserer Registratur hieselbst einzusehen.

Görlitz, den 22. Mai 1841.

Das Stift Joachimsteinsche Gerichts-Amt von Radmeritz.
v. Stephany.

Subhastation.

Die Gärtnerstelle Nr. 4 in Nieder-Halbendorf bei Schönberg taxirt 350 thlr. soll

den 6. Juli c. Vormittags 11 Uhr

auf dem herrschaftlichen Schlosse daselbst gerichtlich freiwillig subhastirt werden.

Görlitz, den 13. Mai 1841. Das Patrimonial-Gerichtsamt von Schönberg mit Nieder-Halbendorf.
Schmidt, Just.

Nothwendiger Verkauf. Gerichtsamt zu Halbau.

Die dem Johann Carl August Weikert zugehörige Restbauernahrung Nr. 3 zu Dorf Halbau oberl. Anth., abgeschätzt auf 512 thlr. 28 sgr. 4 pf. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 29. Juli 1841 Vormittags 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Freiwillige Subhastation.

Das Haus der Johann Gottlieb Starkeschen Erben Nr. 8 in Nieder-Schönbrunn, taxirt auf 500 thlr., soll den 5. Juli Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle auf dem herrschaftlichen Schlosse daselbst freiwillig meistbietend verkauft werden.

Neuester Hypothekenschein, Taxe und Verkaufsbedingungen können in der Wohnung des Justitiars in Görlitz eingesehen werden.

Görlitz, den 13. Juni 1841. Das Patrimonial-Gerichtsamt von Schönbrunn.
Schmidt, Just.

Bekanntmachung.

Nach kreisständischem Beschlusse sollen die vom Kreise in diesem Jahre in der ersten Hälfte des Monats August zu gestellenden Landwehr-Cavallerie-Uebungspferde womöglich durch freiwillige Gestellung zusammengebracht und 20 sgr. Entschädigung pro Tag und Pferd gezahlt werden.

Da die Dauer der Abwesenheit der Pferde auf 6 bis 7 Wochen zu rechnen ist, so wird der bedeutende Betrag der Entschädigung hoffentlich recht viele Pferdebesitzer zur Benutzung dieser Erwerbs-Gelegenheit veranlassen. Alle diese werden aufgefordert, ihre Pferde in dem zur Auswahl bestimmten Termine

am 5. Juli c. Vormittags 10 Uhr

in Niesky der daselbst versammelten Commission zu präsentiren.

Sollte durch diese Maßregel die benöthigte Anzahl von Pferden nicht erlangt werden, so ist beschlossen worden, die fehlenden für Rechnung des Kreises anzukaufen; es wird deßhalb die Commission auch zum Ankauf von brauchbaren Pferden unter Bedingung späterer Ablieferung in diesem Falle und am besagten Termine geneigt seyn, weshalb auch diejenigen Pferdebesitzer, welche ihre Pferde zwar nicht für eigene Rechnung stellen wollen, aber zu deren Verkaufe geneigt sind, zur Concurrenz und Meldung bei der Commission aufgefordert werden.

Rothenburg, den 17. Juni 1841. Königl. Landrath-Amt.

Bekanntmachung.

Von Seiten der unterzeichneten Königl. Oberförsterei sollen aus dem Einschlage pro 1841 und zwar:

a) im Begang Tränke

3 Stück kieferne Sägeblöcke, 175 Klaftern kiefern und fichten Scheitholz, ¼ Klftr. linden Scheitholz;

b) im Begang Rietschen

1 kieferner Sägeblock und 30 Klaftern kiefern Scheitholz,

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in kassenmäßigen Geldsorten zum Theil in kleinern Quantitäten verkauft werden.

Hierzu ist ein Termin auf

den 28. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr

im Gasthofe zu Rietschen bei Niesky anberaumt worden.

Käufer werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die speziellen Verkaufs-Bedingungen im Licitationstermine selbst bekannt gemacht werden sollen. Die Königl. Förster Weinert und Drescher sind übrigens angewiesen, die zu versteigernden Hölzer auf Verlangen vorzuzeigen.

Rietschen, den 11. Juni 1841. Die Königl. Oberförsterei.
Hartig.

Bekanntmachung.

Daß eine bedeutende Quantität Bretwaaren verschiedener Stärke, in einzelnen Quantitäten,
auf der Bretmühle zu Kohlfurth, den 28. Juni a. c. Vormittags 9 Uhr,
auf der Bretmühle zu Neuhammer, an demselben Tage, Nachmittags 3 Uhr,

auf der Bretmühle zu Stenker, den 29. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr, und
auf der Bretmühle zu Nieder-Biela, den 2. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr,
an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden soll, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 12. Juni 1841. Der Magistrat.

Die im Schmiedelocal des Neißhospitals befindlichen Utensilien, als: ein Ambos, ein Blasebalg nebst Gestelle, eine Nageldecke, so wie einige Hammer und Zangen, sollen in der benannten Werkstatt am 1. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr, an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung, öffentlich verkauft werden, daher Kauflustige zu diesem Termine hierdurch eingeladen werden. Görlitz, den 16. Juni 1841. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Den 12. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, soll nach vorgängiger, früh 8 Uhr in der St. Petri und Pauli-Kirche abzuhaltender gottesdienstlichen Feier, hier Orts in allen Bezirken gleichzeitig, nach Vorschrift der Städte-Ordnung vom 19. Nov. 1808, die Wahl der neu eintretenden Herren Stadtverordneten und Stellvertreter erfolgen und zwar für den

Kloster- oder 1sten Bezirk, in der obern Stube des Schulhauses am Frauenthore;
Obermarkt- oder 2ten Bezirk, in der untern Stube des Schulhauses am Frauenthore;
Langengassen- oder 3ten Bezirk, auf dem Rathhause;
Nicolai- oder 4ten Bezirk, im hintern Schullocal des Hauses Nr. 258 auf der Jüdengasse;
Kirch- oder 5ten Bezirk, im Local des Gewerbe-Vereins, Stadtwaage Nr. 273;
Neiß- oder 6ten Bezirk, im Local der Herren Stadtverordneten, Webergasse Nr. 406;
Kahl- oder 7ten Bezirk, im obern Local des Tuchmacherhauses, Handwerk Nr. 396;
Spital- oder 8ten Bezirk, im vordern Schullocal des Hauses Nr. 258 auf der Jüdengasse;
Reichenbacher- oder 9ten Bezirk, im Schullocal des Hauses Nr. 650 auf dem Niederviertel;
Steinweg- oder 10ten Bezirk, im obern Local des Nicolai-Schulhauses Nr. 594;
Hother- oder 11ten Bezirk im Schullocal des Hauses Nr. 277 auf der Petersgasse;
Teich- oder 12ten Bezirk, im untern Local des Nicolai-Schulhauses Nr. 594;
Laubaner- oder 13ten Bezirk, im Schullocal des Neiß-Hospital-Gebäudes Nr. 791;
Rabengassen- oder 14ten Bezirk, unter der Neiß-Hospital-Kapelle.

Indem wir die wahlberechtigten Mitglieder Löbl. Bürgerschaft hierdurch von dieser Anordnung mit der Bedeutung, daß die mit dem Außenbleiben nach §. 83 der Städteordnung verknüpften Nachtheile unnachsichtlich in Vollziehung werden gebracht werden, in Kenntniß setzen und einer allgemeinen Theilnahme an der gottesdienstlichen Feier sowohl, als auch an der Wahlverhandlung entgegen sehen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß jeder Bürger ausschließlich in der Wahl-Versammlung des Bezirks, in dessen Bürgerrolle sein Name eingetragen ist, zu erscheinen und seine Stimme abzugeben berechtigt ist.

Die vollzogenen Bürgerrollen werden vom 1. bis 8. Juli d. J. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden auf unserer Kanzlei bereit liegen.

Görlitz, den 12. Juni 1841. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an kiefernem Brennholze für die hiesige Strafanstalt pro 1842 im ungefähren Betrage von 408 Klaftern, soll an den Mindestfordernden verdungen werden und ist hierzu ein Termin auf den 1. Juli c. Nachmittags um 3 Uhr im Amtslokal der Strafanstalt anberaumt, wozu kautionsfähige Lieferungsunternehmer hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 16. Juni 1841. Königl. Strafanstalts-Direction,
Noß.

Bekanntmachung.

Eine Parthie $\frac{5}{4}$zolliger und $\frac{6}{4}$zolliger Bretwaaren sollen am 26. Juni c., Nachmittags um 2 Uhr, im hiesigen Bauzwinger am Reichenbacher Thore gegen baare Bezahlung in kleinern Quantitäten versteigert werden, weßhalb solches hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 7. Juni 1841. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Gewerbeverein hat den redlichen Willen, dem hiesigen Gewerbestande möglichst viele Mittel darzubieten, sich mit den neuesten Fortschritten im Felde des Gewerbewesens bekannt zu machen, Kenntnisse aus den Schriften bewährter Technologen zu gewinnen und, was dem Einzelnen nicht zu Gebote steht, an Musterblättern, Modellen, Maschinenzeichnungen u. s. w. kennen zu lernen. Zu diesem Zwecke sind öffentliche Lesestunden im Locale des Gewerbevereines (Stadtwaage) eingerichtet worden, welche für den Monat Juli c. an folgenden Tagen abgehalten werden sollen:

1) Sonntags, den 4. Juli, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,
2) Sonntags, den 11. = = = 3 = 5 =
3) Sonntags, den 18. = = = 3 = 5 =
4) Sonntags, den 25. = = = 3 = 5 =

Es werden die Gewerbetreibenden aller Klassen, namentlich aber die Handwerksgehülfen, welche sich fortbilden wollen, eingeladen, an diesen Lehrstunden Theil zu nehmen, in welchen ihnen nicht nur die in ihre Fächer einschlagenden Schriften vorgelegt werden sollen, sondern es ihnen auch freistehen wird, aus diesen Büchern, was sie wünschen, auszuschreiben und von den vorhandenen Muster- und Maschinen-Zeichnungen und Modellen Abzeichnungen zu entnehmen, sie haben sich dazu nur mit Papier, Feder und Bleistift zu versorgen. Das Uebrige wird bereit stehen.

Für die Lesestunden ist Nichts zu entrichten. — Aber der Gewerbeverein verhofft zu dem guten Sinn der hiesigen Gewerbetreibenden, daß sie diese uneigennützig gebotene Gelegenheit zu ihrer Fortbildung, wie es in andern Städten geschehen, auch zahlreich und ordentlich benutzen werden.

Görlitz, den 9. Juni 1841. **Der Verwaltungs-Rath des Gewerbevereines.**

Köhler. Mitscher. Keller.

Vierter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Am 21. April legte die Direction der **Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** in der jährlichen General-Versammlung ihrer Actionairs Rechnung über das vergangene Geschäftsjahr ab, in Folge welcher die statutenmäßige Revision nunmehr Statt gefunden hat, und die Decharge der Direction ertheilt worden ist.

Das Jahr 1840 ist im Vergleich zu den frühern drei Jahren des Bestehens der Gesellschaft das Günstigste, und hat daher zu einem noch erfreulichern Abschlusse geführt.

Die Zahl und der Werth der Anmeldungen zur Versicherung sind mit denen von 1839 ungefähr gleich geblieben, und bestehen in 925 Personen mit Einer Million und 15,700 Thalern, von welchen 95 Personen mit 127,900 Thalern abgelehnt werden mußten, und außerdem 17 Personen mit 31,500 Thalern aus andern Gründen zurück traten, so daß mithin 813 Personen mit 856,300 Thalern als im Jahr 1840 aufgenommen zu betrachten sind. Werden diese zu dem Bestande des Jahres 1839 von 2644 Personen mit 3,023,200 Thalern hinzugezählt, und die Verstorbenen und Ausgeschiedenen wieder abgerechnet, so ergiebt sich ein reiner Zuwachs von 606 Personen

mit 714,300 Thalern, und mithin für den Jahresschluß die laufende versicherte Summe von **Drei Millionen und 737,500 Thalern** unter **3250 Personen.**

Es sind 50 Sterbefälle mit nicht mehr als 41,750 Thalern (1839 starben 32 Personen mit 34,300 Thalern) eingetreten, welches den **besonders vortheilhaften Abschluß** mit einem **Ueberschusse von 45,005 Thalern 5 Sgr. 6 Pf.** möglich machte, und zwar nachdem zuvor die unfixirten Unkosten gedeckt sind, und ein vergrößerter Reserve-Fonds von 164,554 Thalern zurückgestellt wurde.

Die Prämien-Einnahme ist auf 143,517 Thaler und das gesammte Gesellschafts-Vermögen auf Eine Million und 289,640 Thaler gewachsen.

Die öffentliche Meinung, welche sich zu Gunsten unseres Instituts, wie die vorstehend bezeichneten Ergebnisse thatsächlich darlegen, ausspricht, ladet uns nicht allein zur dankenswerthen Anerkennung ein, sondern berechtigt uns zu der angenehmen Erwartung, daß sich dasselbe eines ferneren Wachsthums zu erfreuen haben wird. Um diesen zu befördern, empfehlen wir die Geschäfts-Programme, welche in unserm Geschäfts-Locale, Spandauerstraße Nr. 29, so wie bei allen Agenten der Gesellschaft unentgeldlich zu haben sind, zur Lesung; man wird sich leicht die Ueberzeugung verschaffen, wie die Gesellschaft bemüht gewesen ist, Zweck und Zeit gemäß, unter Gewährung aller Sicherheit, dem Bedürfnisse des Publikums entgegen zu kommen. Wir machen in dieser Beziehung noch darauf aufmerksam, daß das Geschäft der **„Sparkassen-Versicherung"** seinen Anfang genommen hat, und darüber gleichfalls Programme das Nähere angeben.

Berlin, den 11. Juni 1841.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. G. v. Halle. M. Magnus. Directoren.
Lobeck, General-Agent.

Bei Gelegenheit des vorstehenden Rechenschafts-Berichts findet sich der unterzeichnete General-Agent noch zu der ergebenen Bemerkung veranlaßt, daß nicht selten durch verspätete Berichtigung der Prämien-Beiträge Weiterungen, oder wohl gar Verluste für die Versicherten entstanden sind. Um diesen vorzubeugen, wird auf die §§. 12. 13. des Geschäfts-Planes aufmerksam gemacht, woselbst vorgeschrieben ist:

daß am ersten Tage des Quartals die Prämienbeiträge zu entrichten sind, und die Erlaubniß, bei jährlichen Zahlungen noch innerhalb des laufenden Monats, bei Terminal-Zahlungen noch binnen der ersten 8 Tage dieses Monats zahlen zu dürfen, nur unter gewissen Begränzungen gestattet ist.

Berlin, den 11. Juni 1841. **Lobeck,**
General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht rc. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.

Görlitz, den 24. Juni 1841. **Ohle,**
Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

In der Hellegasse Nr. 235 ist ein Logis, bestehend in einer freundlichen Stube vornheraus, mit daran stoßender Küche, großen Schlafstube hinten heraus, und allem Zubehör, zu vermiethen und zu Michaeli, nöthigen Falles auch einen bis zwei Monate früher zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Frau Liebus.

Eine Stube nebst Stubenkammer ist zu vermiethen auf der Obergasse Nr. 748.

Altes Bettstroh kauft Vogt in der Lunitz.

Unser innigst geliebte Tochter und Schwester Amalia, ist heute früh um halb 6 Uhr von ihren vielfach erlittenen langen Leiden entbunden und zur seligen Vollendung, in ihren letzten Lebensstunden schmerzlos aus dieser Welt geschieden; um stille gütige Theilnahme bittend, empfehlen sich ganz ergebenst

Görlitz, den 22. Juni 1841. Der Salzinspector Wollkoff, als Vater, und verw. Steinberg, als Schwester.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,

auf vollständige Gegenseitigkeit gegründet, nimmt fortwährend Versicherungen an, auf Lebenszeit wie auf ein oder mehrere Jahre, gewährt ihren Mitgliedern die vollständigste Garantie, und sieht ihre segensreiche Wirksamkeit über ganz Deutschland verbreitet, täglich durch den Beitritt neuer Mitglieder vermehrt.

Zu unentgeldlicher Ausgabe von Statuten und allen sonstigen zu wünschenden Erläuterungen, den Eintritt in die Gesellschaft betreffend, ist der Unterzeichnete jederzeit mit Vergnügen bereit.

Denen geehrten Mitgliedern, deren Beiträge Termin Juni zahlbar sind, wird sogleich ergebenst mitgetheilt, daß die neuen Prolongationsscheine zur Verfügung bereit liegen.

Görlitz, den 24. Juni 1841. Robert Oettel, Agent.

Local = Veränderung.

Hierdurch erlaube ich mir, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich vom 28. d. M. ab mein Geschäfts= und Verkaufslokal an die Petersgassenecke Nr. 313 verlege. Ich bitte freundlichst, mir auch in diesem neuen Locale das von mir dankbar erkannte Vertrauen, dessen ich mich zeither zu erfreuen gehabt habe, zu bewahren. So weit es in meinen Kräften stehet, werde ich in jeder Hinsicht durch Billigkeit, reelle Waare und treue Pflichterfüllung mich dessen immer würdiger zu machen suchen.

Görlitz, den 24. Juni 1841. C. B. Gerste, Tabacksfabrikant.

Ich, der Unterzeichnete empfehle mich mit allen Sorten Feuerspritzen. Gut gearbeitet auf dauerhaften Wagen liefere ich dieselben von 180 bis 390 Thlr Pr. Cour. Eine der Kleinsten, zu deren Bearbeitung 8 Mann erforderlich sind, trägt aus einem $\frac{5}{8}$ Lpz. Zoll weiten Mundstück den Strahl in beständigem Guß 90 Fuß, und eine der Größten, von 16 Mann bearbeitet, aus einem $\frac{3}{4}$ Lpz. Zoll weiten Mundstück 120 Lpz. Fuß weit. Zur Ansicht sind stets zwei verschiedene Exemplare vorräthig. Zwei Monate vom Tage der Bestellung an kann ich eine fertige Spritze abliefern. Garantie leiste ich auf ein Jahr. Darauf Reflectirende ersuche ich, sich gefälligst an mich wenden zu wollen.

Johannes Christoph, Spritzenbauer und Kupferschmidt in Niesky.

Heute Abend, als den Johannis=Tag, wird bei Beleuchtung des Gartens großes Concert stattfinden, wozu ergebenst einladet G. Jacob.

Entrée á Person $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Es hat sich am 19. d. M. ein Hund, Pinscher Race, zu mir gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurück erhalten von A. Flemming, Instrumentenbauer.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 26. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 24. Juni 1841.

Pfandbriefe und Staatspapiere.

Bei bevorstehenden Zinserhebungs-Termine empfiehlt sich das unterzeichnete Comtoir zum An- und Verkauf von Pfandbriefen und Staatspapieren.

Görlitz, im Juni 1841. Das Central-Agentur-Comtoir.
Lindmar, Petersgasse Nr. 276.

Gelder, zur Unterbringung gegen pupillarische Sicherheit, liegen, in den verschiedensten Summen, alsbald zum Ausleihen bereit, worunter sich einige Tausend Thaler mit befinden, welche nach Art der zu bietenden Sicherheit, sogar zu 3½ Procent Verzinsung, weggegeben werden.

Görlitz, den 20. Juni 1841. Das Central-Agentur-Comtoir. Lindmar.
Petersgasse Nr. 276.

Gelder liegen zur sofortigen Ausleihung bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

---

400 Thlr. werden sofort gegen ganz sichere Hypothek auf ein städtisches Grundstück zu borgen gesucht. Fischmarkt Nr. 58 a.

Meinen, sub. Nr. 93 belegenen Bierhof will ich aus freier Hand verkaufen. Das Nähere im Gasthofe zum Hirsch bei Hrn. Köhler.

Görlitz, den 22. Juni 1841. C. Pape.

Ein Bauergut unweit Görlitz, wozu 120 Morgen säbares Land, 38 Morg. Wiesewachs und 52 Morgen Hutung und Busch gehören, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere sagt die Exped. des Anz.

Von Michael 1841 ab, ist eine Schlachtgerechtigkeit auf dem Lande in der Nähe von Görlitz zu verpachten und das Nähere in der Exped. des Anz. zu erfahren.

In Nr. 763 auf der innern Rabengasse ist eine Stube vornheraus zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

Eine Stube nebst Stubenkammer, Küche, Keller, Gewölbe, Boden und Bodenkammer ist in Nr. 656 auf dem Niederviertel zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

In Nr. 550 auf dem Obersteinwege ist eine Stube zu vermiethen und den 1. Juli zu beziehen.

See-Gras

hat erhalten und ist fortwährend billig zu haben bei

Görlitz, den 22. Juni 1841.

C. E. Schluckwerder,
am Obermarkte Nr. 103.

Zwei Stuben nebst Kammern und Zubehör, wie auch Laden sind zu vermiethen in Nr. 66 bei Weider.

Auf der Rabengasse Nr. 771 ist eine lichte Stube mit Zubehör zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

Am Untermarkte Nr. 264 ist ein freundliches Logis von 2 Stuben und Stubenkammer nebst Zubehör, eine vorne und die andere hinten heraus, an eine stille Familie zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

In Nr. 98 auf dem Obermarkte ist ein Stall für 3 Pferde gleich oder vom 1. Juli ab zu vermiethen; das Nähere ist bei dem Eigenthümer zu erfahren.

In Nr. 498 vor dem Reichenbacher-Thore ist ein Quartier, 2 Treppen hoch, an eine stille Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Desgleichen ist in Nr. 478, eine Treppe hoch, ein Quartier, so wie eine Stube parterre an ordnungsliebende Leute zu vermiethen, und können beide Logis zum 1. October bezogen werden.

Etablissements-Anzeige. Einem hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mich allhier als **Mechanikus** etablirt habe, und empfehle mich zur Anfertigung neuer und Reparirung alter Barometer, Thermometer, Alkoholometer und aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände, mit dem Versprechen der billigsten und promptesten Bedienung. Mein Logis ist in dem neuen Hause des Hrn. Weider, Nonnengasse Nr. 66. Karl August Elger, Mechanikus in Görlitz.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich unterm heutigen Tage mein **Putz- und Modewaaren-Geschäft an Madame Ortmann** käuflich überlassen habe, und bitte nur das Vertrauen, mit welchem mich E. geehrtes Publikum bis jetzt beehrte, gütigst auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen, welche gewiß nicht versäumen wird, dasselbe stets, durch die Fertigung und Anschaffung des Neuesten und Modernsten, im Stande zu erhalten.

Görlitz, den 19. Juni 1841. Therese Frommelt geb. Israel.

Auf Obiges mich beziehend, bemerke ich, daß ich durch diesen Ankauf mein bereits schon bestandenes Geschäft bedeutend vergrößerte und empfehle ich in größter Auswahl, im neuesten Geschmack und zu möglichst billigen Preisen: Seiden-, Organdi-, Batist-, Bast- und Strohhüte, Blonden- und andere Hauben, Pellerinen, Manschetten, Vorhemdchen und überhaupt alle in dies Fach einschlagende Artikel, und bitte ich das geschätzte Publikum sich durch eigne Anschauung gütigst überzeugen und mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen. Auch verfehle ich nicht, anzuzeigen, daß das Waschen und Zurichten der Hauben aufs sauberste und pünktlichste bei mir besorgt wird. Margarethe Ortmann,

im Hause des Hrn. Weider Nr. 66.

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum beehrt sich anzuzeigen, daß zu Folge vielseitiger Aufforderungen, ich mich hierselbst als Reitlehrer etablirt habe, und den Reit-Cursus vom 1. Juli d. J. ab in der bedeckten Reitbahn im weißen Roß beginnen werde; mit guten und brauchbaren Pferden zu diesem Zwecke versehen, mache ich gleichzeitig bekannt, daß ich auch, gegen möglichst billige Vergütung, Pferde zur Dressur und in Futter nehme. Die näheren Bedingungen sind in meiner jetzigen Wohnung im Böhmeschen Bierhofe, Steingasse- und Obermarkt-Ecke, zu erfragen.

E. Eckardt, Lieutenant.

Nicht zu übersehen!

Mit denen zur Vertreibung von Ratten und Mäusen, Schwaben und Spanier ꝛc. probaten Mitteln, halte ich mich nur noch kurze Zeit hier auf, welches ich denjenigen Herrschaften, welche sich des Ungeziefers schleunigst und sicher entledigen wollen, hiermit, unter dem Ersuchen ergebenst mittheile, daß dieselben Bestellungen an mich im Gasthofe zum weißen Roß hierselbst baldmöglichst gelangen lassen mögen.

Görlitz, den 20. Juni 1841. Carl Torner, Kammerjäger aus Ratibor.

Zur Erlernung verschiedener musikalischer Instrumente können noch Schüler angenommen so wie Arrangements und Notenkopialien jeder Gattung von mir besorgt werden. Einige Violinen, Flöten und Clarinetten sind billig zu verkaufen, und Flügel, Pianos u. s. w. werden rein gestimmt, und Reparaturen alter Violinen und Guittarren übernommen von

C. Vater, Music. Instr., wohnhaft an der Pforte Nr. 48 b.

Ein ächtes abgestimmtes Schweizer Kuhgeläute ist zu verkaufen bei

J. Eiffler, Brüdergasse Nr. 8.

Wer ein gutes Hornsches Clavier kaufen will, dem weiset die Exped. d. Anz. dem Verkäufer nach.

Eine große neue, $10\frac{1}{2}$ Fuß lange Wäschrolle mit weißbuchenen Blättern, steht zum Verkauf beim Tischlermstr. Hirche.

In der Hothergasse 680 werden künftigen Donnerstag, als den 1. Juli, verschiedene Meubles und Hausgeräthe verauctionirt.

Alte Görlitzer Gesangbücher kauft Julius Bertram, Buchbinder.

Eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Dessins von Tapeten und Borduren empfing, und verkauft zu Fabrick-Preisen L. Henneberg,

unter den Hirschläuben.

Linirte Comtoir- und Schreibe-Bücher sind fertig zu haben bei

Julius Bertram, Buchbinder.

Es geht wöchentlich zwei Mal, so wie den 29. Juni und 1. Juli, Gelegenheit nach Dresden, wo Personen mitfahren können, bei Exner, Breitegasse Nr. 115.

Veränderungshalber stehen in Nr. 392 auf dem Hinter-Handwerk zwei Treppen hoch mehrere Meubels, als: Schränke, Tische, Stühle, Kupferstiche und verschiedene Hausgeräthe ꝛc. zu den solidesten Preisen aus freier Hand zu verkaufen; ebendaselbst ist eine geschmackvolle Auswahl von ganz modernen Haubenzeugen zu den billigsten Preisen zu verkaufen.

Am 9. dieses Monats wurde mir meine gute, geliebte Gattin, nach einem langen, schmerzensvollen Krankenlager, wo sie sich jedoch als glaubende Christin bewies, durch den unerbittlichen Tod entrissen! — Mit betrübten Herzen stehe ich an ihrem Grabeshügel; — aber auch das Gefühl des Dankes durchdringt dasselbe für einige edle Freundinnen der selig Entschlummerten, die sich derselben bei ihrer schweren Krankheit so theilnehmend zeigten, und ihr die letzten Stunden des herben Todeskampfes liebevoll zu erleichtern suchten. Rudolph,

Königl. pens. Kammer-Musikus.

Einladung in die Stadt Prag. Künftigen Sonntag und Montag, so wie wieder alle Montage, wird vollstimmige Tanzmusik gehalten. Mit feinen Backwaaren, guten Speisen und Getränken wird jederzeit aufwarten S t r o h b a ch.

D r e i T h a l e r B e l o h n u n g sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb, und zwar so angiebt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, der mir die auf dem Hamannschen Gute in Girbigsdorf liegenden Eichen abgesägt und entwendet hat.

E. J. B e r g.

Es ist ein goldener Ring mit Buchstaben, auf dem hiesigen Untermarkte gefunden worden; das Nähere in der Exped. des Anz.

D r e i T h a l e r B e l o h n u n g. Am 9. d. M. ist auf dem Wege von Deutsch-ossig bis Görlitz eine rothlederne Brieftasche, worin sich ohngefähr 20—30 thlr. preuß. und sächs. Kassenanweisungen und mehrere Frachtbriefe befanden, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, das Gefundene, welches ein armer Dienstbote ersetzen muß, gegen obige Belohnung in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Es ist am vergangenen Jahrmarkt-Montage ein Regenschirm vor einer Bude stehen geblieben; der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren wieder zurück erhalten von Tuchmachermeister S ch ö n, in Nr. 494 hierselbst.

Am Jahrmarkt-Donnerstage, als den 17. d. M. ist vom Heringsmarkte bis zum Rathhause ein Perlen-Geldbeutel mit Schloß, worinn ohngefähr 1 Thlr. 15 Sgr., mit Inbegriff eines ganzen Thaler, befindlich gewesen, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen eine angemessene Belohnung bei dem Buchdruckerei-Besitzer Herrn Dreßler abzugeben.

Bei C. G. Hendeß in Cöslin ist erschienen und in G. K ö h l e r s Buchhandlung in Görlitz, Brüderstraße Nr. 139, vorräthig:

J o h. A u g. L u d w. F ü r s t e n t h a l,

Allgemeine Schlesische Polizei- und Communal-Registratur,

ein Hilfsbuch für Landräthe, Magistràte, Dominien und Gemeinden. Preis 1 thlr. 15 sgr.

E r i c h H a u r e n s k y z u G a r d' E b r é,

Die Obscuranten-Sekten dieser Zeit

in ihrer gefahrdrohenden Stellung gegen die Throne, die Religion und die Menschheit und wie sie entstanden sind und wodurch ihr Aufhören zu bewirken ist. gr. 8. broch. 15 sgr.

Gefahrdrohender als je regt sich in steigendem Einflusse, Macht und Umsichgreifen im Gebiete der protestantischen Kirche der Obscurantismus und fast scheint es, als erwarte er von mehreren Seiten neue Subsidien. Es ist hohe Zeit, ihm kräftig entgegen zu treten. Dieses thut hier ein vielversuchter Held für Vernunft, Fortschritt, Glaubensfreiheit und Wahrheit, und zwar, wie wir es von ihm gewohnt sind, nicht durch eitle Declamationen, sondern durch Gründe und Facta, die dieses heillose Treiben entlarvt, in seiner ganzen Blöße, in seinen die Menschheit beknechtenden Grundsätzen treu schildert und seine jesuitischen Tendenzen beleuchtet, die uns noch verderblicher werden könnten, als der mörderischste europäische Krieg. Möge jeder Freund des Lichts diese Schrift beherzigen und zu ihrer allgemeinsten Verbreitung beitragen, da keine andere noch die uns drohende Gefahr lebendiger und kräftiger schildert.

Vorräthig zu haben bei **G. Köhler**, Buchhändler in Görlitz.
(Brüderstraße Nr. 139.)

(Hierzu eine literar. Beilage.)